

[Demonstration rassistischer Fußballfans mit Neofaschisten gegen "ausländische Fußballspieler" in der ukrainischen Liga](#)

08.09.2010

Gestern protestierten „Fans“ ukrainischer Fußballklubs gemeinsam mit Aktivisten der Allukrainischen Vereinigung „Swoboda/Freiheit“ (ukrainische Neofaschisten) gegen die Anwesenheit von ausländischen Legionären in den ukrainischen Fußballmannschaften, die Idee der Vereinigung der Fußballmeisterschaften der Ukraine und Russlands und ebenfalls gegen das Verbot von Pyrotechnik in Fußballstadions.

Video-Update

Gestern protestierten „Fans“ ukrainischer Fußballklubs gemeinsam mit Aktivisten der Allukrainischen Vereinigung „Swoboda/Freiheit“ (ukrainische Neofaschisten) gegen die Anwesenheit von ausländischen Legionären in den ukrainischen Fußballmannschaften, die Idee der Vereinigung der Fußballmeisterschaften der Ukraine und Russlands und ebenfalls gegen das Verbot von Pyrotechnik in Fußballstadions. Die mögliche Vereinigung der Meisterschaften hatte im April der Präsident des Fußballklubes „Dynamo“ (Kiew), Igor Surkis, verkündet. „Die Idee der Vereinigung der Meisterschaften der Ukraine und Russlands wäre eine Idee, die ich unterstützen würde“, erklärte Surkis dabei.

Die etwa fünftausend Teilnehmer der Aktion versammelten sich beim „Dynamo“-Stadion in Kiew. Transparente zeigend und laut „Der Ukraine – ukrainischen Fußball!“ und „FFU (Fußballföderation der Ukraine) – Lakaien Moskaus!“ skandierend, bewegte sich die Demonstration in Richtung des Gebäudes der Fußballföderation der Ukraine, wo sie gegen drei anlangten.

Dort wandte sich das „Swoboda“-Mitglied, der Sportjournalist Igor Miroshnitschenko an sie. „Wir wollen unter unseren Fußballern Ukrainer sehen und keine Brasilianer und andere Ausländer“, sagte Miroshnitschenko durch ein Telefon. Der Vorsitzende der gesellschaftlichen Organisation „Ljustrazija/Durchleuchtung“ und ehemalige Fußballer Oleg Osuchowskij entrüstete sich: „Heute schlägt man vor die Meisterschaften zu vereinen und morgen die Ukraine mit Russland!“.

Zu den Demonstranten kam der Vizepräsident der FFU, Boris Woskressenskij, heraus. „Es wird keine Vereinigung geben, das sind nur laut geäußerte Überlegungen. Und was die übrigen Eurer Forderungen betrifft, so ist das eine Frage der Verfassung und nicht des Fußballs. Wenn ein Ausländer der Ukraine dienen möchte, so kann er dies dem Gesetz nach tun. Doch Feuerwerkskörper in Stadions anzuzünden, ist einfach gefährlich“, sagte Woskressenskij.

Später, als die Fernsehjournalisten ihre Kameras bereits ausgeschaltet hatten, wandte sich der Vizepräsident der FFU an Oleg Osuchowskij: „Ich begreife selbst, dass man die eigenen Jungs heranziehen muss, doch das ist etwas für die Zukunft. Und jetzt? Wer wird da spielen?“.

Artjom Skoropadskij

Quelle: [Kommersant-Ukraine](#)

Losungen richteten sich gegen Bildungsminister Tabatschnyk, der an „den Mast“ soll. Die „Neger“ sollen nach Afrika, „Bandera und Schuchewitsch sind Helden der Ukraine“ und die Ukraine geht „über alles“.

Übersetzer: **Andreas Stein** — Wörter: 362

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.